

Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht an der 4. Aachener Gesamtschule

1.	Einleitung	2
2.	Rechtlicher Rahmen	2
3.	Organisation des Unterrichts	3
4.	Gestaltung des Unterrichts	3
4.1.	Digitales Lernbüro	4
4.2.	Werkstätten	4
4.3.	Projektzeit	5
4.4.	Blended Learning in der Oberstufe	5
4.5.	Methodische Tipps zur digitalen Fachstunde/Werkstatt/Projektzeit	6
5.	Kommunikation	6
5.1.	Didaktische Grundlagen für digitale Konferenzen	6
5.1.1.	Checkliste zur Vorbereitung einer Webkonferenz	7
5.1.2.	Kommunikations- und Verhaltensregeln	7
5.2.	Beratung und Rückmeldung	7
6.	Technische Rahmenbedingungen	8
6.1.	Moodle	8
6.2.	Endgeräteverleih für Schülerinnen und Schüler (erst möglich wenn die bestellten Geräte vorhanden sind!)	8
7.	Leistungsbewertung	9
8.	Quellen	9
9.	Link-Verzeichnis	9

1. Einleitung

Das folgende Konzept zur Umsetzung von Formen des Distanzunterrichtes erzwungen durch mögliche medizinisch bedingte Maßnahmen wurde auf der Grundlage der „Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“ (Schulministerium NRW) und unter Berücksichtigung der aktuellen Erlasslage entwickelt.

Die Landesregierung strebt für das Schuljahr 2020/21 den Präsenzunterricht im Klassen bzw. Kursverband in voller Gruppenstärke als Regelfall an. Jedoch ist es unter Beachtung des örtlichen Infektionsgeschehens möglich, dass es zu teilweisen oder vollständigen Schulschließungen kommt. Zudem kann es aufgrund individueller gesundheitlicher Gründe bei Lernenden und Lehrkräften dazu kommen, dass eine Teilnahme am Präsenzunterricht nicht möglich ist.

Der Erfolg im Schuljahr 2020/21 wird nicht zuletzt in entscheidendem Maße davon abhängen, wie es unserer Schulgemeinschaft gelingt, den komplexen Herausforderungen des Zusammenspiels von Präsenz- und Distanzunterricht zu begegnen.¹

Auf Anordnung des städtischen Gesundheitsamtes können sich, im Falle auftretender Infektionen in der Schulgemeinschaft oder einer veränderten Infektionslage in der Städteregion, von einem Tag auf den anderen, die organisatorischen Rahmenbedingungen für den Unterricht ändern. So kann es vorkommen, dass einzelne Personen oder ganze Lerngruppen zeitweise die Schule nicht besuchen dürfen und dann im Distanzunterricht lernen müssen.

Um Abstands- und Hygieneregeln einhalten zu können, sind auch eingeschränkte Präsenzphasen denkbar, während derer jeweils nur ein Teil der Lerngruppen im Präsenzunterricht unterrichtet werden kann.

In Zukunft wird moodle und BigBlueButton – neben den „traditionellen“ Kommunikationsformen wie Mailen oder Telefonieren – und perspektivisch Logineo – an unserer Schule verstärkt zum Einsatz kommen. Dazu bedarf es der Schulung von SuS und LuL. Inhaltlich werden die bestehenden Teamstrukturen zur Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien auch weiterhin genutzt und ausgebaut. Dabei bieten sich aufgabenbezogene Formate wie schriftliche Ausarbeitungen, Präsentationen, Portfolioarbeit und mediale Produkte jeglicher Couleur an. Dies gilt für die Sek I wie die Sek II.

Wir betrachten die folgenden „Maßnahmen zu Schule in Pandemiezeiten“ als Ausgangspunkt, damit Lernen auch unter Einschränkungen des Präsenzunterrichts förderlich gelingen kann. Sicher wird prozessbegleitend evaluiert und modifiziert werden.

2. Rechtlicher Rahmen

Durch die „Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 SchulG² ist für das Schuljahr 2020/21 die rechtliche Grundlage geschaffen worden, den Distanzunterricht als eine dem Präsenzunterricht gleichwertige Unterrichtsform zu definieren.

„Die Schulleiterin [...] richtet im Bedarfsfall den Distanzunterricht im Rahmen der Unterrichtsverteilung ein und informiert die zuständige Schulaufsicht und die Schulkonferenz darüber.“¹

Daraus ergibt sich, dass alle Schülerinnen und Schüler im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht zur Teilnahme verpflichtet sind und dass die Unterrichtsvorgaben des Ministeriums und die schuleigenen Unterrichtsvorgaben gemäß §29 des Schulgesetzes NRW³ weiterhin gelten.

„Die beteiligten Lehrkräfte gewährleisten die Organisation des Distanzunterrichts und die regelmäßige pädagogisch-didaktische Begleitung ihrer Schülerinnen und Schüler. [...], so die Forderung der Verordnung.

Bei der verantwortungsbewussten Nutzung von digitalen Anwendungen und Tools im Unterricht kommt der Datensicherheit und dem Datenschutz aller Beteiligter eine besondere Bedeutung zu. [...]

Beim Distanzunterricht handelt es sich nicht um sogenanntes „Homeschooling“. Darunter wird im Allgemeinen eine Form des Lernens verstanden, die ohne Beteiligung der Schule erfolgt – ggf. gesteuert von den Eltern. Beim

¹ https://broschüren.nrw/fileadmin/Handreichung_zur_lernfoerderlichen_Verknuepfung/pdf/Handreichung-Distanzunterricht.pdf

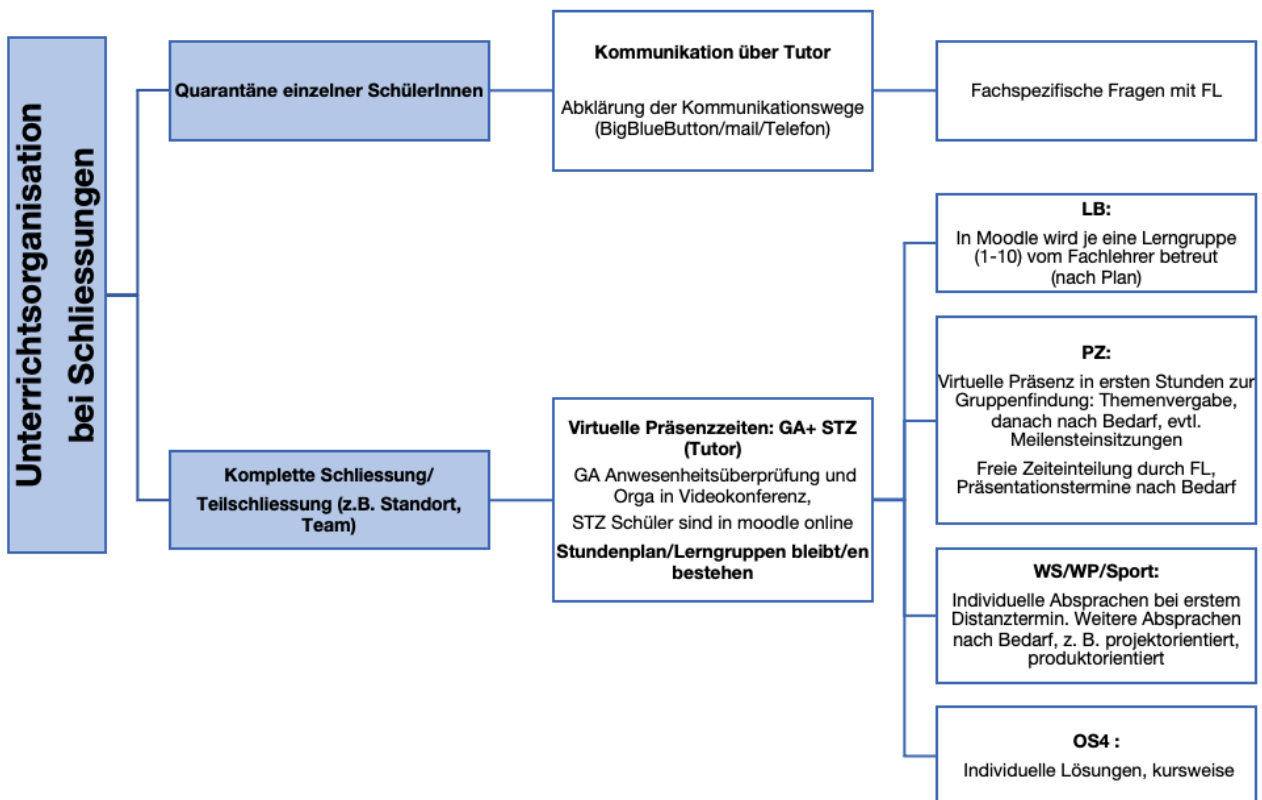
² bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p52

³ bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p29

Distanzunterricht handelt es sich weiterhin um von der Schule veranlasstes und von den Lehrerinnen und Lehrern begleitetes Lernen auf der Grundlage der geltenden Unterrichtsvorgaben (Richtlinien und Lehrpläne).¹¹

Für Schülerinnen und Schüler, die aus gesundheitlichen Gründen – nach Rücksprache mit einer Ärztin oder einem Arzt – nicht am Präsenzunterricht teilnehmen, besteht die Verpflichtung daran mitzuarbeiten, dass die Aufgabe der Schule erfüllt und das Bildungsziel erreicht werden kann. „Die Verpflichtung zur Teilnahme an Prüfungen bleibt bestehen.“¹¹

3. Organisation des Unterrichts



4. Gestaltung des Unterrichts

„Unterricht vorausschauend zu planen, bedeutet (nicht nur) im Schuljahr 2020/21, Lernprozesse bewusst so zu gestalten, dass sie didaktisch und methodisch nicht einseitig von der Präsenz im Klassenzimmer abhängig sind. Das lässt sich prägnant in einer didaktischen Maxime formulieren:

Plane den Unterricht stets so, dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht oder im Blended Learning lernförderlich umsetzbar ist.¹¹

Sechs Impulse für das Lernen auf Distanz (Axel Krommer, Philippe Wampfler, Wanda Klee)⁴ dienen dabei als Ausgangspunkt für die Gestaltung des Lernens:

So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viel Tools und Apps wie nötig.

⁴ <https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulgesundheitsrecht/infektionsschutz/impulse-fuer-das-lernen-auf-distanz>

So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.

So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig.

So viel asynchrone Kommunikation⁵ wie möglich, so viel synchrone⁶ wie nötig.

So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig.

So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig.

Zahlreiche Beispiele in den letzten Monaten konnten nachweisen, dass unsere Schülerschaft über Kompetenzen im Bereich selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Arbeitens verfügt, die es, sollte Distanzlernen unabdingbar werden, zu nutzen und zu stärken gilt. Auch Möglichkeiten der digitalen Kooperation in Teamstrukturen sind vielen Schüler*innen vertraut. Dabei wird die fachliche Beratung durch die Fachlehrer*innen und die ganzheitliche Begleitung durch die Tutor*innen auch auf Distanz gewährleistet.

4.1. Digitales Lernbüro

Alle Schüler*innen erhalten die Bausteine über Moodle und bearbeiten diese eigenverantwortlich. Das digitale Lernbüro (Moodlekurse entsprechend der bestehenden Lerngruppen (1-10 und Diff-LB)) dient zur Klärung von individuellen Fragen oder zum Besprechen von Arbeitsergebnissen. Um Verbindlichkeit zu schaffen, müssen alle Schüler*innen gemäß ihrer Stundentafel im entsprechenden im Moodle-Kurs ihrer Lernbürogruppe eingeloggt sein.

Leitfaden:

- Eröffnen der Konferenz und Begrüßung der Teilnehmer.
- Klärung der Regeln
- Die Schüler*innen schalten die Kameras aus und die Mikrophone auf stumm.
- Die Lehrkraft wartet ohne Kamera und mit stumm geschaltetem Mikrophon auf die Fragen der Schüler*innen.
- Die Schüler*innen melden sich im öffentlichen Chat oder mit Handzeichen, um auf ihre Frage aufmerksam zu machen.
- Ggf. kann es sinnvoll sein, die Schüler*innen nach Jahrgangsstufe und/oder Baustein für eine festgelegte Zeit in Breakout-Rooms (müssen im Vorfeld vorbereitet werden) aufzuteilen. So können Schüler*innen individuelle Fragen als Gruppe diskutieren. Die Lehrkraft kann sich den Breakout-Rooms zuschalten und die Gruppe bei ihrer Arbeit unterstützen und auf individuelle Fragen eingehen.
- **Achtung:** Der Teilnehmer kommt über BBB nicht selbstständig zurück ins Plenum, hierzu muss er die Konferenz komplett verlassen und sich neu einwählen!

4.2. Werkstätten

Werkstattinhalte werden auch im Distanzunterricht schüleraktiv bzw. produktorientiert unterrichtet. Hierfür ist zumindest der erste Distanztermin für alle SuS in BBB verpflichtend. Es werden individuelle Absprachen bzgl. der Weiterarbeit getroffen und Anschlusstermine vereinbart. Es kann je nach Thema und Fach bspw. handwerklich oder projektartig gearbeitet werden. Auch Präsentations- oder Abgabetermine werden online festgelegt. Alle Termine finden zu den Zeiten des regulären Stundenplans statt. Zu allen anderen im Stundenplan ausgewiesenen Unterrichtszeiten können in Moodle Fragen gestellt werden.

⁵ Die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden oder Lehrenden und Eltern findet zeitlich versetzt statt.

⁶ gleichzeitig; mit gleicher Geschwindigkeit [ab]laufend

4.3. Projektzeit

In der Projektzeit orientiert sich die Themenfindung weiterhin an den Oberthemen, welche im Logbuch ausgewiesen sind. Die Teamarbeit wird auch digital fortgeführt. Virtuelle Präsenz in BBB ist hierzu zumindest in der ersten Sitzung verpflichtend. Hier werden Gruppen gebildet und ggf. Schwerpunktthemen festgelegt. Auch verpflichtende Anschlusstermine werden je nach Altersstufe sowie Bedarfen der SchülerInnen festgelegt z. B. zum Abgleich von Forscherfragen oder zu Meilensteinsitzungen). Für die abschließende Präsentation können Termine zur Videokonferenz vergeben werden evtl. auch für Zuschauer. Alle Termine finden zu den Zeiten des regulären Stundenplans statt. Zu allen anderen im Stundenplan ausgewiesenen Unterrichtszeiten können in Moodle Fragen gestellt werden.

4.4. Blended Learning in der Oberstufe

Bei einem planbaren Wechsel von Präsenz- und Distanzphasen, der sich z. B. bei einer zeitlich begrenzten Schulschließung oder einem Wechsel anwesender Lerngruppen in der Schule ergibt, kann, insbesondere in der Oberstufe, Blended Learning⁷ zum Einsatz kommen.

Blended Learning verknüpft Präsenzunterricht mit Distanzphasen. Üblicherweise sind diese Distanzphasen als E-Learning-Einheiten – in unserem Fall unter Verwendung von Moodle – konzipiert. Eine analoge Gestaltung ist aber auch denkbar, denn auch das Lesen eines (gedruckten) Textes, das Verfassen eines (handschriftlichen) Textes oder das Malen eines Bildes kann eine gezielte Vorbereitung auf die nächste Präsenzphase darstellen. Diese Organisationsform entspricht weitgehend unserer Arbeit in der Oberstufe in Individuellen Lernzeiten (ILZ) und Kurszeiten.

Blended Learning ermöglicht orts- und zeitunabhängiges, selbstständiges, selbstorganisiertes und kreatives Lernen in der Verknüpfung mit Austausch, Diskussion, Präsentation und Reflexion. Das Konzept ist in idealer Weise für die adaptive Planung des Unterrichts geeignet, denn es lässt sich sowohl mit reinem Präsenzunterricht als auch mit reinem Distanzunterricht vereinbaren.

Blended Learning kann umgesetzt werden, wenn die Lerneinheiten, die üblicherweise als E-Learning-Phase konzipiert sind, vor Ort stattfinden. Schülerinnen und Schüler können sich dann in der ILZ auf die nächste Präsenzphase vorbereiten. Andersherum können im ggf. notwendigen Distanzunterricht die Lerneinheiten, die ursprünglich als Präsenzunterricht angelegt sind, z.B. in Form von Videokonferenzen durchgeführt werden.

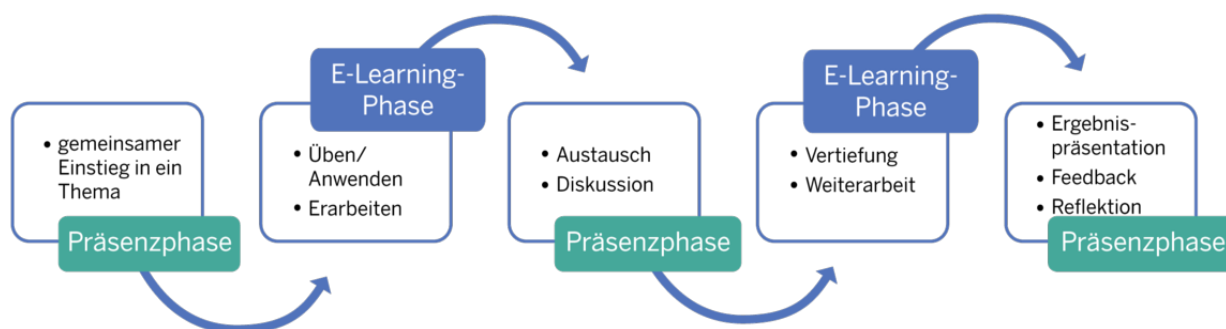


Abb.: Blended Learning (Entwurf: QUA-LiS NRW – auf der Grundlage von www.unterricht-digital.info)

⁷ Blended Learning ist ein integratives Lernkonzept, das die traditionellen Lernmethoden und -medien mit den aktuell verfügbaren digitalen Möglichkeiten in einem sinnvollen Lernarrangement optimal verknüpft.

4.5. Methodische Tipps zur digitalen Fachstunde/Werkstatt/Projektzeit

Das Gelingen von Onlineunterricht hängt stark von der Wahl eines geeigneten Formats und der geeigneten Methode ab. Diese muss auf die jeweilige Unterrichtsphase abgestimmt sein. Verschiedene Methoden sollten sich abwechseln und sinnvoll ergänzen:

Mögliche Sozialformen:

Expertenvortrag: Teilnehmer stumm schalten - Präsentation starten – Vortrag halten - Rückfragen zulassen

Interview: Ankündigen - Zuhörer stumm schalten – Interview führen - Rückfragen zulassen – moderieren

Fishbowl-Diskussion: Anmoderation – Kleingruppe diskutiert, alle anderen hören stumm zu – Fishbowl für Mitglieder der gesamten Gruppe zur Diskussion öffnen

Gruppenarbeit: Aufgabe stellen – Zeitplan mitteilen - Gruppen in Breakout-Rooms einteilen - Zugänge ermöglichen - Gruppen arbeiten lassen – im Plenum Arbeitsergebnisse zusammenführen

Gelenktes Unterrichtsgespräch: Anfangen – Weitergeben – Moderieren

Blitzlicht: Frage stellen – Zeit geben – aufrufen

Placemat online: Lehrer richtet für Kleingruppen kollaborative Textdokumente mit Arbeitsaufträgen ein und stellt einfache Zugänge (z.B. QR-Codes oder Shortlinks) her – im Plenum werden die Arbeitsergebnisse präsentiert.

5. Kommunikation

Verbindliche Absprachen zur Sicherstellung einheitlicher Informations- und Kommunikationsstrukturen innerhalb des Kollegiums, aber auch zu Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern werden festgelegt, um Rahmenbedingungen für eine höchstmögliche Verlässlichkeit und Sicherheit für alle Beteiligten in allen möglichen Settings zu gewährleisten.

Begrifflich unterscheidet man zwischen asynchroner und synchroner Kommunikation:

- Bei asynchroner Kommunikation besteht nicht die Erwartung einer unmittelbaren Rückmeldung. Briefe, E-Mails und Foren sind typische Beispiele für asynchrone Formen der Kommunikation.
- Bei synchroner Kommunikation sind die Beteiligten zur selben Zeit aktiv und unmittelbare Reaktionen sind möglich. Dies ist z. B. bei Telefonaten oder Videokonferenzen der Fall.

Für Videokonferenzen sind folgende Inhalte und Anlässe didaktisch angemessen:

- informeller Austausch und Beziehungsarbeit: Dafür kann es sinnvoll sein, Videokonferenzen als individuelle Phasen („Sprechzeiten“) zu konzipieren oder Klassen und Kurse in kleinere Lerngruppen aufzuteilen.
- Wertschätzung der erbrachten Leistung/erstellten Produkte
- mündlicher Austausch
- Reflexion des Lernens in asynchronen Phasen
- Vereinbarungen/Absprachen zur Vorbereitung der asynchronen Phase
- Neben der Videokonferenz gibt es weitere Formen synchroner Kommunikation (z. B. Telefonate, Messenger, Chat), die wesentlich niedrigschwelliger sind. Ergänzend kann darauf hingewiesen werden, dass der Textchat eines Messengers oder der integrierte Chat eines Etherpads sowohl der synchronen als auch asynchronen Kommunikation dienen können¹

5.1. Didaktische Grundlagen für digitale Konferenzen

Webkonferenzen ermöglichen Phasen des synchronen Lernens, dennoch erfordert der Online-Unterricht andere Methoden und einen anderen didaktischen Aufbau als Präsenzunterricht.

Für die Planung des Online-Unterrichts müssen folgende Fragen geklärt werden:

- Wie lange und für welche Unterrichtsphasen setze ich eine Webkonferenz an?
- Benötige ich für die Konferenz eine Großgruppe oder kann das Ziel in Kleingruppen besser erreicht werden?
- Wo nutze ich lieber die Vorteile der synchronen Kommunikation in einer Webkonferenz und wo greife ich auf Methoden der asynchronen Kommunikation zurück?

5.1.1. Checkliste zur Vorbereitung einer Webkonferenz

- Mindestens 10 Minuten vor Beginn der Konferenz einloggen um Vorbereitungen in Ruhe erledigen zu können.
- Präsentationsunterlagen hochladen
- Ohne Touchscreen und Stift kann es hilfreich sein, eine Tafel oder ein Flipchart im Hintergrund zu platzieren
- Breakout-Rooms für Gruppenarbeiten einrichten und Zeitlimit festlegen
- Ziel der Konferenz muss klar definiert sein
- Weiterführende Arbeitsmaterialien auf Moodle bereitstellen

5.1.2. Kommunikations- und Verhaltensregeln

- Die goldene Regel: Wer nicht spricht, schaltet sein Mikrofon stumm!
- Mitschnitte und Screenshots sind verboten
- Ohne Bild muss der Name angezeigt werden, namenlose Teilnehmer werden entfernt.
- Es sollten klare verbale Signale für den Redebeginn und das Redeende definiert sein
- Gestiken sollten bewusst und deutlich eingesetzt werden
- In Großgruppen kann es sinnvoll sein, einen zusätzlichen Moderator zu bestimmen, um sich besser auf die Kommunikation mit den Teilnehmern konzentrieren zu können

5.2. Beratung und Rückmeldung

Das Aufrechterhalten der Motivation der Lernenden ist in jedem Unterricht, im Distanzunterricht jedoch in besonderem Maße, von großer Bedeutung. Motivation wird unter anderem durch wertschätzende Rückmeldung genährt. Daher ist es wichtig, dass die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler (präsent oder nicht-präsent) wahrgenommen werden und dass sie ein entsprechendes Feedback erhalten.

Dies gilt auch und insbs. für offene Aufgaben, die zu komplexeren und heterogenen Ergebnissen führen. Darauf kann – ganz gleich in welcher Lernform – nicht verzichtet werden.

Schülerinnen und Schüler behalten das Recht auf regelmäßige und angemessene fachliche wie überfachliche Beratung. Verbindlicher Rahmen für diese Beratung der SuS ist in besonderem Maße die Studier- und Beratungszeitzeit im jeweiligen Stundenplan.

Für SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarfen besteht auch weiterhin die Möglichkeit der Teilnahme an Förder-Lernbüros in allen LB-Fächern, so wie dies bereits im Präsenzunterricht im Stundenplan ausgewiesen ist. Ebenfalls fortgeführt wird das verabschiedete Konzept zur multiprofessionellen Beratung.

Der Kontakt zwischen Elternhaus und Schule bleibt zielführend für die Entwicklung und die Lernerfolge der Kinder/Jugendlichen. Eltern melden sich zwecks asynchroner Kommunikation per mail bei den Lehrkräften, die daraufhin den geeigneten Zeitpunkt und die geeignete Form der Kontaktnahme mitteilen (bei Fragen an Fachlehrkräfte TutorIn in cc).

Die Schulleitung kommuniziert dem Kollegium Kernzeiten, in denen sie für übergeordnete Fragen oder den pädagogischen Austausch erreichbar sind.

6. Technische Rahmenbedingungen

Für den Kontakt zwischen Lernenden und Lehrenden stehen verschiedene technische Hilfsmittel zur Verfügung. Die RegioIT stellt z.B. die open source Lernplattform Moodle bereit. Über einen eigens dafür angemieteten, geschützten Server in Deutschland wird die Videokonferenzsoftware BigBlueButton gehostet und kann via Moodle aufgerufen werden.

Während des Präsenzunterrichts sollte die Nutzung dieser Hilfsmittel eingeübt werden, um einen reibungslosen Übergang in Phasen des Distanzunterrichts zu ermöglichen. Auch bietet sich in verschiedenen Unterrichtskontexten, insbesondere der Oberstufe, eine Nutzung von Moodle als Austauschplattform zur Ergänzung des Präsenzunterrichts an.

6.1. Moodle

Moodle ist ein Lernmanagementsystem, welches seit vielen Jahren an Universitäten sowie vielen Schulen verwendet wird. Es ermöglicht das Bereitstellen von Lernmaterialien als Download sowie die Gestaltung vieler, teils komplex gestalteter Aufgabenformate. Der Login in unsere Moodle-Instanz (<https://moodle4schools.com/ac4gs/login/index.php>) erfolgt mit dem gleichen Benutzernamen und Passwort wie der Login an den Rechnern in den Klassenräumen.

Auf Moodle steht ein Kurs für jede Klasse (genannt Tutorgruppe) bereit. Über diesen können die Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassenkamerad*innen Ergebnisse austauschen und in Kontakt kommen. Die Kursmitglieder können sich asynchron über ein Forum austauschen oder synchron per Videokonferenz oder Chat in Kontakt kommen.

Des Weiteren gibt es für jedes Fach pro Doppeljahrgang (5/6, 7/8, 9/10) einen Kurs, in dem die Bausteine des jeweiligen Faches für diese Jahrgänge hinterlegt sind. Hier können Materialien zu den Bausteinen heruntergeladen werden und teilweise steht ergänzendes Material zur Verfügung.

Die Schüler*innen sind durch ihre Einschreibung in der TutorIngruppe automatisch in den entsprechenden Lernbürokursen eingeschrieben. Sie erreichen die Kurse entweder direkt über die Navigationsleiste am linken Bildschirmrand oder über den Link in der jeweiligen Tutorgruppe.

Außerdem ist die Struktur der Corona-Lernbürogruppen in Moodle abgebildet. In jeder Tutorgruppe befindet sich ein Link zum Moodle-Kurs der jeweiligen Corona-Lerngruppe. Über diese Kurse können, für den Fall einer (teilweisen) Schulschließung, die Lerngruppen die Lehrkraft ihres jeweiligen Lernbüros für diesen Tag erreichen und so Unterstützung bei der Bausteinarbeit erhalten.

Für die Kurse in der Oberstufe sollte von den unterrichtenden Kolleg*innen ein Kurs in Moodle eingerichtet werden (bitte Namensgebung im Anleitungsvideo beachten!), über den während des Halbjahres ebenfalls Materialien bereitgestellt, Ergebnisse ausgetauscht oder kollaborativ erstellt werden können. Zudem können auch hier Videokonferenzen mit den Kursen durchgeführt werden.

6.2. Endgeräteverleih für Schülerinnen und Schüler

In Zeiten von (partiellen) Schulschließungen können Schülerinnen und Schüler, denen zu Hause kein digitales Endgerät zum Lernen zur Verfügung steht, von der Schule ein iPad ausleihen, sobald die Geräte durch Land, Schulträger und regioIT zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzungsbedingungen werden vertraglich geregelt.

Die Lernenden sind für das ausgeliehene Gerät verantwortlich. Für entstehende Schäden an den Geräten haften die Eltern. Es besteht kein Versicherungsschutz seitens der Schule.

Für Schülerinnen und Schüler, die zu Hause keinen adäquaten Arbeitsplatz nutzen können, kann nach Absprache mit dem Schulträger und nach Verfügbarkeit ein Arbeitsplatz in der Schule bereitgestellt werden. (Studyhall Konzept)

7. Leistungsbewertung

Es gelten weiterhin die von den jeweiligen Fachkonferenzen festgelegten Kriterien.

8. Quellen

1. Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht:
https://broschüren.nrw/fileadmin/Handreichung_zur_lernfoerderlichen_Verknuepfung/pdf/Handreichung-Distanzunterricht.pdf
2. Ausbildungs- und Prüfungsordnung: bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p52
3. Schulgesetz NRW: bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p29
4. Impulse für das Lernen auf Distanz:
<https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulgesundheitsrecht/infektionsschutz/impulse-fuer-das-lernen-auf-distanz>
5. Lehrer*innenfortbildung Baden-Württemberg, Medienwerkstatt
https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienwerkstatt/dossiers/bbb/didaktik/

9. Link-Verzeichnis

1. Unterstützungsangebote für Lehrkräfte in Phasen des Distanzunterrichts:
<https://www.schulministerium.nrw.de/system/files/media/document/file/unterstuetzungsangebot.pdf>
2. Hintergründe zum Thema selbstgesteuertes Lernen:
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/ganztag/lernzeiten/individualisiertes-lernen/selbstgesteuertes-lernen/index.html>
3. Impulse für das Lernen auf Distanz:
<https://www.schulministerium.nrw.de/themen/recht/schulgesundheitsrecht/infektionsschutz/impulse-fuer-das-lernen-auf-distanz>
4. Unterstützungsmaterial zum Lernen auf Distanz:
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/distanzunterricht/lehren-und-lernen-in-distanz/handreichung-und-unterstuetzungsmaterialien/index.html>
5. Allgemeine Informationen zum angepassten Schulbetrieb in Corona-Zeiten:
<https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulsystem/angepasster-schulbetrieb-corona-zeiten>